

## **Willkommen zu unserem Gottesdienst!**

*Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.*

*Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:*

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

## **Pfingsten– 23./24.05.2021**

### **Liturgische Eröffnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

„Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“ - So heißt es im Wochenpsalm. Heute feiern wir in den Kirchen die Gabe des Heiligen Geistes. Durch den Geist lernen wir einander wieder besser zu verstehen, wird Versöhnung möglich, bekommen wir Trost, erkennen die Wahrheit. Der Geist ist stark und kräftig. Möge uns heute diese Geistkraft erfüllen, und uns miteinander verbinden mit Christinnen und Christen hier und weltweit.

### **Gebet**

Guter Gott,  
manchmal da verstehen wir einander nicht. Es gibt sogar Zeiten, da verstehe ich mich selbst nicht.

Du, Gott, du verstehst. Du weißt, was uns bewegt.

Du, Gott, kennst mein Herz.

So bitte ich dich heute an diesem Pfingsttage,  
erfülle mich mit deinem Geist, damit ich lerne, besser zu verstehen, damit ich es wage, dein Wort weiterzugeben und deinen Namen zu rühmen.

Was jetzt mein Herz beschwert, lege ich ab bei dir.

- *ein Moment der Stille* -

Gott, öffne Ohren und Herz für dein stärkendes Wort, und kräftige mein Vertrauen in deine gute Botschaft. Erfülle mich mit deinem Geist. Amen.

### **Psalm**

*(Wochenpsalm 118,24-29 – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)*

Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat,  
wir wollen jauchzen und uns an ihm freuen.

Ach, HERR, hilf!

Ach, HERR, lass gelingen!

Gesegnet sei, wer kommt, im Namen des HERRN.

Wir segnen euch vom Haus des HERRN.

Der HERR ist Gott,  
er gab uns Licht.

Schmückt das Fest mit Zweigen  
bis zu den Hörnern des Altars.

Du bist mein Gott, ich will dich preisen,  
mein Gott, ich will dich erheben.

Preist den HERRN, denn er ist gut, ewig währt seine Gnade.

### **Lied**

*Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?*  
EG 135 Schmückt das Fest mit Maien

1) Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen,  
zündet Opfer an, denn der Geist der Gnaden hat sich  
eingeladen, machet ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein  
Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen.

2) Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat  
und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf  
unserm Pfad: gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine  
teuren Gaben zur Genüge laben.

3) Lass die Zungen brennen, wenn wir Jesus nennen, führ den  
Geist empor; gib uns Kraft zu beten und vor Gott zu treten,  
sprich du selbst uns vor. Gib uns Mut, du höchstes Gut, tröst  
uns kräftiglich von oben bei der Feinde Toben.

4) Güldner Himmelsregen, schütte deinen Segen auf der Kirche  
Feld; lasse Ströme fließen, die das Land begießen, wo dein  
Wort hinfällt, und verleih, dass es gedeih, hundertfältig Früchte  
bringe, alles ihm gelinge.

### **Lesung 1. Korinther 12,4-11**

(Paulus schreibt): 4 Die uns zugeteilten Gaben sind  
verschieden, der Geist jedoch ist derselbe. 5 Die Dienste sind  
verschieden, der Herr aber ist derselbe. 6 Das Wirken der  
Kräfte ist verschieden, Gott jedoch ist derselbe, der alles in  
allen wirkt. 7 Jedem wird die Offenbarung des Geistes so zuteil,  
dass es allen zugute kommt. 8 Dem einen nämlich wird durch  
den Geist die Weisheitsrede gegeben, dem anderen aber die  
Erkenntnisrede gemäß demselben Geist; 9 einem wird in  
demselben Geist Glaube gegeben, einem anderen in dem einen  
Geist die Gabe der Heilung, 10 einem anderen das Wirken von  
Wunderkräften, wieder einem anderen prophetische Rede und  
noch einem anderen die Unterscheidung der Geister; dem  
einen werden verschiedene Arten der Zungenrede gegeben,  
einem anderen aber die Übersetzung der Zungenrede. 11 Dies  
alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem auf  
besondere Weise zuteilt, wie er es will.

### **Heidelberger Katechismus**

*Heute lesen wir Frage und Antwort 54:*

Was glaubst du von der »heiligen allgemeinen christlichen  
Kirche«?

Ich glaube, dass der Sohn Gottes aus dem ganzen  
Menschengeschlecht sich eine auserwählte Gemeinde zum  
ewigen Leben durch seinen Geist und Wort in Einigkeit des  
wahren Glaubens von Anbeginn der Welt bis ans Ende  
versammelt, schützt und erhält und dass auch ich  
ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin und ewig bleiben  
werde.

## **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

## **Kurzpredigt (PfarrerIn Springer mit Vikarin Weber-Sp.)**

### Angespannte oder spannende Stimmung in Korinth?

In Korinth ist ganz schön was los. Die Atmosphäre in der Gemeinde ist so angespannt, dass die Berichte über Streitigkeiten unter den Geschwistern bereits den weit entfernten Paulus erreicht haben. In seinem Brief an sie wird deutlich, dass es sich hauptsächlich um eine Grundfrage, eine sich durchziehende Grundunsicherheit handelt: wie gelingt Gemeinschaft? Wo finden sich Verbindungen, wie wird Verständigung möglich zwischen ganz unterschiedlichen Menschen?

Der 1. Korintherbrief ist ein wahrer Schatz, denn er gibt einen präzisen, ehrlichen Einblick in eine frühchristliche Gemeinde. Und dabei wird deutlich: sehr untypisch für diese Zeit finden dort Menschen zusammen, die sonst keine Lebensbereiche miteinander teilen. Männer und Frauen, Sklavinnen und Freie, Arme und Reiche. Diese ungewöhnliche Mischung, diese Verschiedenheit – sie wird von der Gemeinde weniger als Bereicherung, sondern als große Herausforderung empfunden. Sie fragen sich: Wie können wir Gemeinschaft leben, wenn unsere Gaben und Talente so unterschiedlich sind? Was schafft

Gemeinschaft, wenn wir uns als so unterschiedlich wahrnehmen?

### Die Frage nach Gemeinschaft

Ach, das ist ein spannender Gedanke und eine tolle Frage: Was ist gemeinschaftsstiftend? Und erstaunlich, dass sich da in den knapp 2000 Jahren weder an der Problematik noch an der Sehnsucht etwas geändert hat, oder?

Genau wie damals in Korinth sehnen wir uns nach einer tragbaren Gemeinschaft, nach verlässlicher Beziehung, nach einer Gemeinde, einer Kirche, in der ich willkommen bin, im besten Fall mich sogar gebraucht fühle, gesehen weiß.

Und gleichzeitig menscht es auch heute in Kirche, gibt es Eifersüchteleien manchmal innerhalb einer Gemeinde, manchmal auch mit anderen Gemeinden oder Konfessionen. Es geht dann auch immer schnell um Strukturen und Gelder, um Festigkeit und Bestand. Also ganz ehrlich, wir hier als kleine reformierte Gemeinden in Berlin fragen uns doch auch, wie es weitergeht, wie sich die Strukturen verändern müssen. Und egal wie wichtig und richtig solche Veränderungen sind, sie sind auch mit Ängsten und manchmal mit Traurigkeit verbunden. Denn gefühlt gefährdet das die Gemeinschaft. Die Flächen werden größer, die Orte zahlreicher, die Menschen weniger, auch bei den hauptamtlichen Kräften. Spannend, dass die Korinther sich ähnliche Sorgen machten. Und es war sicherlich nicht leicht, dass Paulus oft nicht da war. Das ist nicht schön. Weder für die Gemeinden noch für ihn. Ist es dann tröstlich oder verträöstend, wenn er schreibt, dass Jede und Jeder Gemeinde ist. Dass Gemeinde auch ohne ihn am Ort funktioniert, dass Gemeinde stark sein kann, wenn keine Person und keine Gabe gegeneinander ausgespielt oder miteinander verglichen wird. Vielfalt ist das Stichwort. Damit kann etwas gelingen. Und ja, das wusste sicher auch der Paulus schon: so ein Brief ist eben doch kein Besuch, es ist

eine andere als die gewohnte Kommunikation, eine andere als die ersehnte Kommunikation. Aber dadurch ist sie nicht schlecht, nur anders. Und ja, heute ersehne ich auch wieder diese Form der Gottesdienstfeier, des sich Sehens, Kommunizierens, aber ich staune auch darüber, wie viele andere Menschen wir über unseren kleinen Kreis hinaus mit der vielfältigen Kommunikation übers digitale ansprechen. Aber lass uns doch mal genauer auf die Gaben schauen. Paulus gibt sich ja viel Mühe, die Vielfalt zu benennen. Vielleicht ist er da ja auch aktuell...

#### Gemeinschaft in Vielfalt, vielfältige Gemeinschaft

Der Geist ist derselbe. Das ist die Antwort des Paulus auf das Stöhnen und Jammern der Gemeinde in Korinth über ihre Verschiedenheit. Er verschweigt nicht, dass Menschen unterschiedlich sind, auch unterschiedlich begabt – und es ist nicht sein Ziel, alle menschlichen Differenzen und Ausprägungen aufzuheben, anzupassen, gleich zu machen. Die Gaben sind unterschiedlich, Menschen sind verschieden – aber: der Geist ist derselbe. Paulus findet – anders als die Gemeinde selbst – gerade in diesen Nuancen, in den individuellen Fähigkeiten das Verbindende. Denn sie alle haben gemein, dass sie von Gott gegeben und vom Geist vermittelt sind. Ihr müsst gar nicht krampfhaft nach Gemeinsamkeiten suchen oder Ähnlichkeiten erzwingen, wo tatsächlich keine sind, schreibt Paulus an die Gemeinde, denn ihr seid schon verbunden, ganz besonders in dem, was euch voneinander unterscheidet. Es ist so angedacht, dass ihr verschieden seid und nicht alle dasselbe gut oder auch weniger gut könnt. Gemeinschaft findet sich gerade in der Ergänzung der Gaben und Fähigkeiten, in dieser Vielfalt findet sich der Geist. Das empfinde ich als doppelte Entlastung: ich muss gar nicht alles können, ja – ich bin gar nicht dafür gemacht, dass mir wirklich alles leicht von der Hand geht. Ich darf, ich soll mich ergänzen lassen, bereichert und

beschenkt werden durch die Begabungen der anderen. Und – bei Gott wiegen alle diese Talente gleich, denn der Geist ist derselbe. Paulus unterscheidet die unterschiedlichen Gaben nicht qualitativ, sie sind zwar verschieden, aber sie kommen alle von Gott und werden gewirkt durch den *einen* Geist. Auch wenn es mir mitunter schwerfällt, in den Fähigkeiten meines Gegenüber eine wirkliche Begabung zu entdecken, Gott hat sie schon gefunden. Es gibt keine besseren oder weniger wichtigen Gaben Gottes, denn der Geist ist derselbe. Paulus hätte auch schreiben können: erinnert euch doch mal! Denkt zurück an die Berichte über diesen verrückten Tag in Jerusalem, als die Jünger auf einmal alle in verschiedenen Sprachen redeten. An die ungläubigen Reaktionen der Umstehenden auf so viel Vielfalt, dass sie in den Ereignissen nur ein betrunkenes Chaos entdecken konnten. Das Gegenteil war der Fall - nicht Chaos, keine Trennung, sondern der Beginn von Gemeinschaft und Verständigung. Der Geist hat den Jüngerinnen und Jüngern nicht allen dieselbe Fähigkeit geschenkt, sondern jeder und jedem eine besondere Gabe. So ist es auch in Korinth, fährt Paulus fort. Es gibt welche, die können in Zungen reden und manche, die Zungenrede deuten können. Sie brauchen einander gerade in ihrer Verschiedenheit, weil erst im Zusammenspiel ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten die eigene Begabung überhaupt zum Vorschein kommt. Deshalb sollten in der Gemeinde auch bloß nicht alle gleich sein, das wäre vielleicht, aber auch nur ganz vielleicht und sehr kurz gedacht, zwar einfacher, aber eben auch viel weniger erfüllt. Für Gemeinschaft braucht es keine Menschen, die sich in allem gleich sind, sondern Menschen, die im wahrsten Sinne des Wortes be-geist-ert sind. Die ihre geistgewirkten Begabungen einbringen zum Nutzen aller, die sich trauen, selbst zu glänzen und andere strahlen lassen können.

#### Pfingsten konkret

Was heißt das dann für uns, konkret, hier, heute am Pfingstfest?

Gott weiß um unsere Sehnsucht nach Altbekanntem und Altbewährtem. *Und sein Geist befähigt uns, auch in neuen Formen Gemeinschaft zu leben.*

Gott weiß um unsere Grenzen, die Schwierigkeit, dass wir uns manchmal nicht oder nur schwer aushalten können. *Und sein Geist befähigt uns, es miteinander immer wieder neu zu wagen.*

Gott weiß um unsere Ängste, dass Strukturen sich verändern, dass wir schrumpfen, dass wir nicht absehen können, wie sich Kirche in Zukunft verändern wird. *Und sein Geist erinnert uns daran, dass wir zwar Kirche mitgestalten, aber durch Gott wurde, ist und bleibt Kirche.*

Gott weiß um unsere Verschiedenheit, unsere unterschiedlichen Stärken. *Und sein Geist lässt sie uns erkennen und zu Nutzen bringen.*

So feiern wir heute, dass wir vom Heiligen Geist beschenkt sind und danken Gott, dass er uns immer wieder neu begeistert, seine Kirche zu gestalten.

*(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).*

### **Fürbittengebet**

Allmächtiger und barmherziger Gott, auf dich vertrauen wir und bringen vor dich unsere Bitten

- Wir bitten dich, gieß aus deinen Geist der Hoffnung Komm denen nahe, die ohne Hoffnung sind. Den Verzweifelten, den Gebeugten, den Einsamen. Hilf, dass wir einander Hoffnung geben, dass wir uns begeistern lassen von dir und deinem Wort. Hilf, dass wir Elend, Angst und Verzweiflung nicht hinnehmen, sondern uns für Gerechtigkeit einsetzen, und uns auf den Weg machen zu denen, die unsere Hilfe brauchen.

- Wir bitten dich, schenke uns deinen Geist des Trostes  
Trostlos geht es zu an so vielen Orten in der Welt. Das wollen und dürfen wir nicht hinnehmen. Berühre uns, mach uns empfänglich für die Not unserer Mitmenschen.

Hilf uns Trost zu spenden und auch Trost zu empfangen. Damit wieder Hoffnung wächst und Leben gelingt.

Wir denken heute besonders an die Sterbenden und die, die an ihrer Seite wachen. Herr, schenke deinen Trost im Leben und im Sterben.

- Wir bitten dich, gieß aus deinen Geist der Gemeinschaft  
In aller Verschiedenheit der Konfessionen, sind wir doch durch dich verbunden. So bitten wir dich für deine Kirche, dass alles Trennende überwunden werde, dass wir im Namen Christi gemeinsam einstehen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Dass wir einander stärken im Glauben, und wir uns in Liebe begegnen.

- Wir bitten dich, gieß aus deinen Geist des Friedens  
Noch immer herrscht an viel zu vielen Orten Unfriede auf der Erde. Wir beten für die Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten der Welt. Steh ihnen bei. Und berühre die Herzen der Machthabenden, damit sie Frieden üben und dem Leben und der Hoffnung wieder neuen Raum schenken.

- Wir bitten dich, gieß aus deinen Geist der Liebe  
Hilf uns, deine Liebe zum Vorbild zu nehmen. Eine Liebe in Offenheit, Respekt und Toleranz, eine hingebungsvolle Liebe mit offenen Herzen und offenen Händen.

Wir bitten heute auch für die vielen Christen, die auf dieser Erde verfolgt und unterdrückt werden, weil sie deine Liebe bezeugen. Steh ihnen bei in ihrer Not.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

### **Unser Vater**

Unser Vater im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segensbitte**

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

### **Lied**

*Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :*

EG 126 Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

- 1) Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist, besuch das Herz der Menschen dein, mit Gnaden sie füll, denn du weißt, dass sie dein Geschöpfe sein.
- 2) Denn du bist der Tröster genannt, des Allerhöchsten Gabe teu'r, ein geistlich Salb an uns gewandt, ein lebend Brunn, Lieb und Feu'r.
- 3) Zünd uns ein Licht an im Verstand, gib uns ins Herz der Lieb Inbrunst, das schwach Fleisch in uns, dir bekannt, erhalt fest dein Kraft und Gunst.
- 4) Du bist mit Gaben siebenfalt der Finger an Gotts rechter Hand; des Vaters Wort gibst du gar bald mit Zungen in alle Land.

5) Des Feindes List treib von uns fern, den Fried schaff bei uns deine Gnad, dass wir deinem Leiten folgen gern und meiden der Seelen Schad.

6) Lehr uns den Vater kennen wohl, dazu Jesus Christ, seinen Sohn, dass wir des Glaubens werden voll, dich, beider Geist, zu verstehn.

7) Gott Vater sei Lob und dem Sohn, der von den Toten auferstand, dem Tröster sei dasselb getan in Ewigkeit alle Stund.

Oder:

EG 136,7 O komm, du Geist der Wahrheit

7) Du Heilger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

*Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.*